

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Probe Von Theologisch-Philologischen Anmerckungen
Über Verschiedene Stellen Der Heil. Schrift Und Andere
wichtige Materien**

Fischer, Johann Rudolf

Zürich, 1739

Zugabe / Von der Ursach der vielfältigen und grossen Ungewittern des
1731. Jahrs, insonderheit im Schweitzerland.

urn:nbn:de:gbv:45:1-8346

Zugabe /

Von der Ursach der vielfältigen
und grossen Ungewittern des 1731.
Jahrs, insonderheit im Schwei-
zerland.

W Eilen ich im Vorhaben bin, in den folgen-
den Stücken dieses Werckgens meist Der-
ter der H. Schrift zu behandeln, so will ich dis-
mal abstossen, so viel als nicht eine so genaue Be-
ziehung damit hat. Im Decembr. 1730. und im
Januario 1731. fielen eine so ungeheure Menge
Schnee in der ganzen Schweiz, dergleichen bey
Manns-dencken kaum ist gesehen worden, so daß in
unserer Hauptstadt Bern allein durch alle Stras-
sen rechte Retrenchemens von 8 = 10. Schuhe
hoch sind aufgeworffen worden. Jedermann ware
bekümmert wegen der im Frühe-Jahr darauf zu-
besorgenden grossen Überschwemmungen: Da
unvermuthet durch einen, im Monat Aprill, drey
Wochen lang anhaltenden Nordwind der Schnee
verschwunde und in die Erde sich verkroche. Da-
nun im Majo darauf eine ungemeyne Hitze plöz-
lich einfiel, welche diese häufige particulas sul-
phureo-nitrosas des Schnees in der Erden zu
fermentiren und auszudünsten machte, erweckten
solche denselben Sommer durch in der Atmosphä-
ra häufige Ungewitter. Das allerentsetzlichste,
deshgleichen Stein-alte Männer sich nicht zu besin-
nen wußten, entstande den letzten Tag Junii, sienge
des Abends um 10. Uhr an und dauerte an einem
Stück bis des Morgens um 4. Uhr auf den ersten
Julii. und durchstriche die ganze Schweiz. Es
ware nicht anders, als wenn von allen 4. plagis
mundi häufige Batteries von Cartauen die gan-
ze

ke Nacht mit Lauf-Feuren wären loßgebrennt worden, und man ganze Sturm-Fässer mit Donner-Keilen loßgesprengt hätte. In derselben einigen Nacht wurden in dem Canton Bern allein hin und wieder 60. verschiedene Feuers-Brünste gezehlet; Ein Donnerstrahl fiel in unsrer Haupt-Stadt in die neue und trefflich gebaute H. Geists-Kirche, jedoch, Gott Lob! ohne sonderlichen Schaden. (Vid. Scheuchzeri Coelum Triste.)

Wenn man nun in der H. Schrift liest, so wird man finden, daß die Zorn-Gerichte Gottes solchen ungeheuren Ungewittern verglichen werden. Und weil ich eben damals an einer Epitome über Vitringæ Commentarium in Jesajam arbeitete, so machte ich aus Anlaß obigen Ungewitters über Jesaj. 13: 13. folgende Anmerkung. Optime judicia Jehovæ comparantur tempestatibus sævientibus, quarum causæ non aliæ nisi particulæ sulphureo-nitrosæ, et terra in Atmosphæram ascendentes eamque inficientes. Ita sane peccata criminaque incolarum terræ, quæ originem suam inferno debent, non cœlo, ascendunt cœlum versus, clamant vindictam, excitant fœtorem in naribus Dei, & vera causa existunt omnium gravissimorum judiciorum Divinorum, maximum fragorem edentium, terroremque in conscientia peccatorum imo excitantium. Et quemadmodum ejusmodi æstates, frequentia tempestatum celebres, ab insigni fertilitate laudantur; Ita judicia Jehovæ Zebaoth multiplicem producunt justitiæ fructum in filiis hominum, eos purgant & sanctificant, refocillante eos post sole justitiæ radiis latitiæ Spir. Sancti.

Denen

Hochgeehrten, besten, frommen, für-
nehmen, fürsichtigen und wei-
sen Herren /

H E R R N

Samuel Fischer,

Des Grossen Raths, und ruhmlichst
ausgedientem Herrn Land-Vogt
zu Thorberg.

H E R R N

Frank Ludwig Fischer,

Des Grossen Raths, und loblichst
ausgedientem Herrn Schultheiß
zu Burgdorff.